

Ethos Stiftung
Place de Cornavin 2
Postfach
CH-1211 Genf 1
T +41 (0)22 716 15 55
F +41 (0)22 716 15 56
www.ethosfund.ch

Ethos – Schweizerische Stiftung für nachhaltige Entwicklung

23. ordentliche Versammlung der Mitstifter

Datum: Donnerstag, 4. Juni 2020, 11.30 Uhr
Ort: Hotel Métropole, Quai Gustave-Ador 34, 1204 Genf und per Videokonferenz

Präsident Dr. Rudolf Rechsteiner eröffnet die 23. ordentliche Versammlung der Mitstifter der Ethos Stiftung. Er erklärt, dass die Versammlung der Mitstifter aufgrund der mit der Covid-19-Pandemie zusammenhängenden Situation per Videokonferenz stattfindet. Er stellt fest, dass die Versammlung statutengemäss einberufen wurde, dass sie vorschriftsmässig konstituiert ist und dass keine Einwände gegen die Traktandenliste erhoben werden.

Der Präsident weist darauf hin, dass, gemäss den gesetzlichen Bestimmungen, allein der Stiftungsrat für die Genehmigung der Jahresrechnung, der Statuten und der Ernennung der Mitglieder des Stiftungsrates und der Revisionsstelle zuständig ist. Um jedoch die Beteiligung der Mitstifter am Entscheidungsprozess zu gewährleisten, sieht Artikel 11 der Statuten vor, dass die Versammlung der Mitstifter dem Stiftungsrat Empfehlungen zu den verschiedenen Punkten der Tagesordnung unterbreitet.

Protokoll

R. Rechsteiner legt den Mitstiftern das Protokoll der Versammlung vom 13. Juni 2019 zur Genehmigung vor. Es erfolgen weder Wortmeldungen noch Fragen.

Abstimmung: *Das Protokoll der ordentlichen Versammlung der Mitstifter vom 13. Juni 2019 wird mit 92 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen genehmigt.*

1. Teil Ansprache des Präsidenten

Der Präsident stellt die Schwerpunkte des Jahres 2019 in einer im Anhang wiedergegebenen Ansprache vor.

2. Teil Rückblick des Direktors auf das Jahr 2019 und Ausblick auf 2020

Der Präsident erteilt Direktor V. Kaufmann das Wort. Dieser schildert zuerst die erfreuliche Entwicklung der Stiftung und stellt anschliessend das Ergebnis 2019 der Ethos Stiftung und das konsolidierte Ergebnis 2019 der Ethos Gruppe sowie die Entwicklung des konsolidierten Umsatzes seit 2013 vor.

V. Kaufmann erläutert anschliessend die mit der Konzernverantwortungsinitiative verknüpften Fragen, den Verlauf der Debatten im Parlament und das Investor-Statement, das Ethos lanciert hat, um den Gegenvorschlag zur Initiative zu unterstützen. Er bekräftigt Ethos' Willen, weiterhin für die der Initiative zugrundeliegenden Prinzipien einzutreten, falls der Gegenvorschlag des Nationalrats nicht angenommen werden sollte.

Bezüglich der Geschäftstätigkeiten 2019 stellt der Direktor vier Interventionen an letztjährigen Generalversammlungen vor. So intervenierte Ethos an den Generalversammlungen von CS und

UBS, insbesondere zu Vergütungsfragen, und an diejenigen von Nestlé und LafargeHolcim, zu Klimafragen. Die Unternehmen haben in der Folge einen Teil der Forderungen von Ethos umgesetzt. V. Kaufmann erklärt, dass im Frühling 2020, aufgrund der gesundheitlichen Lage, keine Interventionen möglich waren, aber der Dialog mit den Unternehmen vor ihren Generalversammlungen aufrechterhalten wurde.

V. Kaufmann begrüsst ferner das Wachstum der Ethos Engagement Pools. Er bemerkt, dass der Dialog mit den Unternehmen im Rahmen des EEP Schweiz meist direkt geführt wird, während er beim EEP International eher über kollektive Engagement-Initiativen abläuft. Er fügt hinzu, dass Ethos den direkten Dialog auch auf internationaler Ebene entwickelt, zum Beispiel mit dem im Herbst 2019 lancierten Engagement-Programm zur Steuerverantwortung von sechs US-Unternehmen (Alphabet, Facebook, Google, Apple, McDonald's und Starbucks).

Der Direktor erklärt weiter, dass die finanziellen Perspektiven der Stiftung vom Geschäftsgang der Ethos Services AG im Jahr 2020 abhängen. Deren Generalversammlung hat jedoch soeben eine Dividende von CHF 450 genehmigt, was der Stiftung schon ein Einkommen von CHF 450'000 für 2020 sichert. Er stellt ausserdem fest, dass der Marktrückgang im Frühling durch neue Zeichnungen und die Markterholung im April und Mai ausgeglichen wurde. V. Kaufmann dankt anschliessend allen Mitarbeitenden für die seit Anfang Jahr und insbesondere auch die unter den sehr besonderen Umständen der Covid-19-Pandemie geleistete Arbeit. Er kündigt auch den Umzug der Geschäftsstelle Genf in grössere Räumlichkeiten in Lancy-Pont-Rouge und die vorgesehene Einstellung neuer Mitarbeiter in der zweiten Jahreshälfte an.

V. Kaufmann hebt danach die Tatsache hervor, dass die Ethos Services AG mit 109 Punkten die B Corp Zertifizierung erhalten hat. Er betont, dass bereits ein Zeitplan bestehe, um zusätzliche Punkte bei der nächsten Bewertung zu gewinnen. Schliesslich gibt er Einzelheiten zu den Referaten und der Podiumsdiskussion über das Thema der digitalen Verantwortung der Unternehmen bekannt und stellt insbesondere die verschiedenen Teilnehmer vor. Der Anlass musste aufgrund der Covid-19-Pandemie auf November verschoben werden.

3. Teil Versammlung der Mitstifter (formeller Teil)

Der Präsident geht zum formellen Teil der Versammlung der Mitstifter über. Er erwähnt nochmals, dass im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie die Stimmabgabe nur brieflich möglich war. So haben 96 Institutionen, die 43% der Mitglieder repräsentieren, auf dem Korrespondenzweg abgestimmt.

2. Jahresbericht 2019 und Jahresrechnung 2019 der Ethos Stiftung

2.2 Bericht der Revisionsstelle

Der Präsident übergibt das Wort Herrn Fabien Bryois, leitendem Revisor bei Deloitte, der per Videokonferenz an der Versammlung teilnimmt. Herr Fabien Bryois weist daraufhin, dass sich die Ethos Stiftung auf Beschluss des Stiftungsrats freiwillig einer ordentlichen Revision der Jahresrechnung unterzieht, welche die Prüfung des Abschlusses aber auch des Vorhandenseins eines internen Kontrollsystems vorsieht. Er bemerkt, dass das Ergebnis der Prüfung der Jahresrechnung der Stiftung sowie der konsolidierten Jahresrechnung im Februar dem Vermögensverwaltungsausschuss vorgelegt wurde. Die Versammlung der Mitstifter nimmt die Berichte der Revisionsstelle auf Seite 50 (Jahresrechnung der Stiftung) und Seite 61 (konsolidierte Jahresrechnung) des Jahresberichts zur Kenntnis. Es gibt weder Wortmeldungen noch Fragen.

2.3 Abstimmungen der Versammlung der Mitstifter

2.3.1 Vergütungsbericht der Führungsinstanzen

Die Angaben zum Vergütungssystem sind im Kapitel «Corporate Governance», Abschnitt «Vergütungsbericht» des Jahresberichts 2019 aufgeführt (siehe Punkt 4.5, Seite 33). Es gibt weder Wortmeldungen noch Fragen vonseiten der Versammlung.

Abstimmung: Die Versammlung der Mitstifter empfiehlt, mit 94 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 1 Enthaltung, den im Jahresbericht 2019 enthaltenen Vergütungsbericht der Ethos Stiftung zu genehmigen.

2.3.2 Jahresbericht 2019

Es gibt weder Wortmeldungen noch Fragen vonseiten der Versammlung.

Abstimmung: Die Versammlung der Mitstifter empfiehlt, mit 95 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung, den Jahresbericht 2019 der Ethos Stiftung zu genehmigen.

2.3.3. Jahresrechnung 2019 und konsolidierte Jahresrechnung 2019

Es gibt weder Wortmeldungen noch Fragen vonseiten der Versammlung.

Abstimmung: Die Versammlung der Mitstifter empfiehlt, mit 95 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung, die Jahresrechnung 2019 und die konsolidierte Jahresrechnung 2019 der Ethos Stiftung zu genehmigen.

2.3.4 Verwendung des Ergebnisses 2019

Es gibt weder Wortmeldungen noch Fragen vonseiten der Versammlung.

Abstimmung: Die Versammlung der Mitstifter empfiehlt, mit 93 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme et 2 Enthaltungen, die auf Seite 44 des Jahresberichts 2019 unter Punkt 7.1 aufgeführte Verwendung des Ergebnisses zu genehmigen. Der Vortrag auf neue Rechnung beträgt CHF 325'433.

3. Wahlen der Mitglieder des Stiftungsrats

R. Rechsteiner nimmt formell Abschied von H. Uster, der sich nach 12 Jahren Tätigkeit im Stiftungsrat und 3 Jahren im Verwaltungsrat nicht mehr zur Wiederwahl stellt. Der Präsident dankt H. Uster herzlich für seinen Beitrag zur Entwicklung von Ethos, insbesondere für seine Unterstützung bei der Erneuerung des Präsidiums, und überreicht ihm ein Abschiedsgeschenk. H. Uster ergreift das Wort, um seinerseits seinen Stiftungsratskollegen zu danken.

Der Präsident kündigt einen weiteren Wechsel im Stiftungsrat an und zwar das Ausscheiden von D. Becht, der dem Verwaltungsrat beitrifft, um dessen Kompetenzen im Bereich Asset Management zu verstärken. R. Rechsteiner dankt D. Becht für seine Flexibilität und die gute Zusammenarbeit.

3.1 Ernennungen durch die beiden Gründerkassen

R. Rechsteiner erklärt, dass Artikel 8 der Statuten für die beiden Gründerinstitutionen (CEPG, Genf und CPPIC, Genf) jeweils einen Vertreter im Stiftungsrat vorsieht.

Die Versammlung der Mitstifter nimmt Kenntnis von der Ernennung durch die beiden Gründerkassen von:

für die CEPG:

- **Jacques Folly** (CEPG) (1958), Mitglied des Stiftungsrats seit 2018
Diplom der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Genf, Attaché für die wirtschaftliche Entwicklung des Handels des Kantons Genf, Präsident der Union des cadres supérieurs der Genfer Kantonalverwaltung, Mitglied des Vorstands der Caisse de pension de l'Etat de Genève (CEPG).

für die CPPIC:

- **Aldo Ferrari** (CPPIC) (1962), Mitglied des Stiftungsrats seit 2016, Vizepräsident seit 2018
Sozialversicherungsfachmann mit eidgenössischem Fachausweis, Vizepräsident der Gewerkschaft UNIA, Mitglied der Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge (OAK BV), Präsident des Stiftungsrats der CIEPP (Caisse Inter-Entreprises de Prévoyance

Professionelle) und der Proparis Stiftung, Vizepräsident des Stiftungsrats der Fondation de Prévoyance de la Métallurgie du Bâtiment, der Pensionskasse von Unia und der RESOR Stiftung.

Es ist vorgesehen, dass der Stiftungsrat Aldo Ferrari zum Vizepräsidenten ernannt.

3.2 Wiederwahlen

Der Stiftungsrat beantragt der Versammlung der Mitstifter, die Wiederwahl in den Stiftungsrat, für eine einjährige Amtsdauer, der folgenden gegenwärtigen Mitglieder zu empfehlen:

- **Dr. Rudolf Rechsteiner** (1958), Präsident des Stiftungsrats seit 2018
Dr. rer. pol., unabhängiger Berater, Mitglied des Verwaltungsrats bei den Industriellen Werken Basel (IWB) und bei der Pensionskasse Basel-Stadt, ehemaliger Nationalrat und ehemaliges Mitglied des Grossen Rates Basel-Stadt.
- **Andrea Frost-Hirschi** (1959), Mitglied des Stiftungsrats seit 2018
Lizenziat in Rechtswissenschaften (lic. iur.), Leiterin der Abteilung Rechtsberatung beim Schweizerischen Berufsverband der Pflegefachpersonen (SBK), Sektion Bern und Fachrichterin für Arbeitsrecht am Regionalgericht Bern-Mittelland, Mitglied der Verwaltungskommission der Bernischen Pensionskasse (BPK), Vizepräsidentin des PK-Netzes 2. Säule sowie Mitglied des Grossen Gemeinderats von Spiez (BE).

Die Wiederwahl von Rudolf Rechsteiner wird vom Vizepräsidenten Aldo Ferrari präsentiert. Der Stiftungsrat beabsichtigt, Rudolf Rechsteiner zum Präsidenten zu ernennen.

Jeder Kandidat wird einzeln gewählt.

Es gibt weder Wortmeldungen noch Fragen vonseiten der Versammlung.

***Abstimmung:** Die Versammlung der Mitstifter empfiehlt, jeweils mit 95 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung, die Wiederwahl, für eine einjährige Amtsdauer, von Rudolf Rechsteiner und Andrea Frost-Hirschi.*

3.3 Wahlen

Der Stiftungsrat beantragt der Versammlung der Mitstifter, die Wahl in den Stiftungsrat, für eine einjährige Amtsdauer, der folgenden Kandidaten zu empfehlen:

- **Cornelia Diethelm** (1972), Mitglied des Verwaltungsrats seit 2019, vorgesehene Vertreterin der Ethos Stiftung bei der Ethos Services AG
Frau Cornelia Diethelm hat ein Masterstudium in Politik-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften abgeschlossen und besitzt einen Master of Advanced Studies (MAS) in Digital Business und in Corporate Communications Management. Frau Cornelia Diethelm ist seit 2018 Inhaberin und Geschäftsführerin der Shifting Society AG und Gründerin des Centre for Digital Responsibility (CDR).
- **Laura Sadis** (1961)
Frau Laura Sadis besitzt ein Lizentiat in Wirtschaftswissenschaften der Universität Zürich und ein Diplom als Steuerexpertin. Sie war Regierungsrätin und Vorsteherin des Finanz- und Volkswirtschaftsdepartements des Kantons Tessin von 2007 bis 2015 und Nationalrätin zwischen 2004 und 2007. Zuvor war Frau Laura Sadis von 1990 bis 2001 stellvertretende Direktorin der PricewaterhouseCoopers AG in Lugano und danach Direktionsmitglied der Gotthard-Bank. Sie war von 2007 bis 2015 Mitglied des Bankrats der Schweizerischen Nationalbank.
Frau Laura Sadis ist derzeit Mitglied verschiedener Verwaltungsräte, darunter derjenigen des Roten Kreuzes, der Mobiliar und von Pro Infirmis.

- **Dr. Marc Chesney (1959)**

Herr Marc Chesney promovierte an der Universität Genf in Finanzwissenschaften. Er ist seit 2003 Professor für quantitative Finanzwissenschaft an der Universität Zürich, wo er seit 2015 das Institut für Banking und Finance leitet. Er ist ausserdem Gründer und Direktor des Center of Competence for Sustainable Finance der Universität Zürich, welches im Januar 2020 gegründet wurde, und Präsident der AREF (Vereinigung zur Erneuerung von Forschung und Lehre in Wirtschafts- und Finanzwissenschaften). Herr Marc Chesney ist Autor zahlreicher Publikationen und Bücher über Derivate und Missstände des Finanzwesens.

Die drei Kandidaten ergreifen nacheinander das Wort, um ihre Hoffnung, der Stiftung nützlich sein zu können, zum Ausdruck zu bringen und um den Stiftungsratsmitgliedern für das ihnen entgegengebrachte Vertrauen zu danken.

Jeder Kandidat wird einzeln gewählt.

Es gibt weder Wortmeldungen noch Fragen vonseiten der Versammlung.

***Abstimmung:** Die Versammlung der Mitstifter empfiehlt, mit 95 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung die Wahl von Cornelia Becht, mit 94 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 1 Enthaltung die Wahl von Laura Sadis und mit 95 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung die Wahl von Marc Chesney für eine einjährige Amtsdauer in den Stiftungsrat.*

4. Wahl der Revisionsstelle

Der Stiftungsrat beantragt der Versammlung der Mitstifter, die Wiederwahl von Deloitte als Revisionsstelle für eine einjährige Amtsdauer zu empfehlen.

Es gibt weder Wortmeldungen noch Fragen vonseiten der Versammlung.

***Abstimmung:** Die Versammlung der Mitstifter empfiehlt, mit 92 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen, die Wahl, für eine einjährige Amtsdauer, von Deloitte als Revisionsstelle.*

4. Teil Verschiedenes

Der Präsident stellt fest, dass es weder Wortmeldungen noch Fragen vonseiten der Versammlung gibt.

Die nächste Versammlung der Mitstifter findet am 10. Juni 2021 statt.

Abschluss der Versammlung

Der Präsident schliesst die Versammlung um 12.45 Uhr, entschuldigt sich für die speziellen Umstände dieser Mitstifterversammlung und dankt allen für ihre Teilnahme.

Anhang 1: Rede von Präsident R. Rechsteiner

Begrüssung und allgemeine Bemerkungen

Meine Damen und Herren, geschätzte Mitstifter der Stiftung Ethos,

Ich begrüsse Sie zur diesjährigen 23. ordentlichen Jahresversammlung der Stiftung Ethos und ich bedaure, dass wir uns nicht wie üblich live sehen können. Aber so ist es nun mal: Die Corona-Krise hat unser Leben verändert und noch immer ist die medizinische Gefährdung nicht sicher ausgestanden. Auch die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie zeigen sich nun, und viele Branchen müssen mit Umsatzeinbussen rechnen, deren Konsequenzen schwer einzuschätzen sind.

Trotz dieser Verwerfungen dürfen wir feststellen, dass die Stiftung Ethos ein sehr gutes Jahr hinter sich hat, wenn wir dies an der Zahl der Mitgliedschaften, am wirtschaftlichen Erfolg und am Engagement messen, das 2019 geleistet wurde. Das nachhaltige Investieren verzeichnet eine wachsende Anhängerschaft. Umso wichtiger ist es, dass wir die Inhalte der sozialen, ökologischen und Gouvernanz-Verantwortlichkeiten immer wieder kritisch reflektieren und das Rating schärfen. Gemessen an unseren Zielen, einer ökologisch und sozial verträglichen, prosperierenden Wirtschaft, können wir nicht wirklich zufrieden sein.

Die Klimaerwärmung ist beinahe täglich zu spüren. Die Umstellung auf eine CO₂-arme Wirtschaft schreitet viel zu langsam voran, obschon sie unumgänglich ist und dank dem Erfolg der neuen Technologien zu meistern wäre. Dieser nötige Strukturwandel kennt Gewinner und Verlierer. Dass Pensionskassen sich vor Klimarisiken schützen, gehört inzwischen zum guten Portfoliomanagement und ist nicht bloss ein moralischer Imperativ.

Der Stiftungsrat hat im letzten Jahr die Richtlinien für nachhaltige Anlagen geschärft. Fortan werden sämtliche Unternehmen, die mehr als 5% ihres Umsatzes mit unkonventionellem Gas und Erdöl erzielen, aus dem Anlageuniversum der Fonds ausgeschlossen, und dieser Massstab gilt auch als Empfehlung für die Mitglieder. Unternehmen, die diese Energieträger fördern, oder per Gas- oder Ölpipeline transportieren, sind ein Risiko für die Investoren und sollten nicht länger gehalten werden. Ethos veröffentlicht seit 2014 den CO₂-Fussabdruck bei allen eigenen Aktienfonds. Dieser liegt zwischen 20% bis 80% unter demjenigen ihrer Referenzindizes.

Die Berücksichtigung des Klimawandels als Bestandteil der Anlagestrategie zahlt sich aus. Die Corona-Krise hat dies sehr rasch an den Tag gebracht. Viele der überschuldeten US-Firmen, die unkonventionelle fossile Energieträger fördern, stehen vor dem wirtschaftlichen Aus; die Firmen im fossilen Sektor verzeichneten unter allen Branchen die schlechteste Performance. Generell: in der Corona-Krise durften wir erleben, dass nachhaltige Investments besser abschnitten als die konventionellen Aktienportfolios. Die Financial Times schrieb am 28. Mai dieses Jahres, dass die Aktienkurse von erneuerbaren Energien in den ersten vier Monaten um 2,2 % zulegten, während die Aktien von Unternehmen mit fossilen Energien 40 Prozent an Wert verloren.¹

Es ist deshalb nicht überraschend, dass sich immer mehr Mitglieder mit der eigenen Risikoexposition beschäftigten und es freut mich, dass Ethos Services in der Lage ist, für sie ein qualifiziertes Rating der Anlagen durchzuführen.

Die Zahl der Ethos Mitglieder blieb im letzten Jahr trotz dem Pensionskassen-Sterben, (Fusionen und Liquidationen von Pensionskassen) nahezu stabil bei 232. Die Engagement Pools erlebten einen weiteren deutlichen Zuwachs, der EEP Schweiz stieg von 137 auf 143 Mitglieder, der EEP International von 24 auf 46 Mitglieder. Die Mitglieder der Engagement Pools erhalten einen detaillierten Bericht über diese Aktivitäten.

Lassen Sie mich an dieser Stelle auf einige Highlights eingehen:

¹ Leslie Hook: Clean power stocks outperform fossil fuel peers during pandemic, FT 28.5.2020,

EEP Schweiz

Nestlé

Im Rahmen von Climate Action 100+ setzte Ethos den Dialog als Lead-Investor mit Nestlé und LafargeHolcim fort.

- Im September 2019 hat Nestlé als das erste Nahrungsmittelunternehmen, das Ziel "Netto-Null-Emissionen bis 2050" (einschliesslich der Lieferkette) angekündigt.

LafargeHolcim

- Im Dezember 2019 kündigte LafargeHolcim CO₂-Reduktionsziele im Einklang mit dem Pariser Abkommen an. Die Ziele wurden durch die Science Based Targets initiative (SBTi) validiert.
- Es werden neu CHF 160 Mio. für Forschung und Entwicklung zur Reduzierung der CO₂-Emissionen bereitgestellt.
- Im September 2019 wurde der erste Chief Sustainability Officer als Teil der Geschäftsleitung eingesetzt.

Seit 2012 hat sich der Prozentsatz der 100 grössten kotierten Schweizer Unternehmen, die ihre Treibhausgasemissionen veröffentlichen, schrittweise auf 74% im Jahr 2019 erhöht. Die Anzahl der Unternehmen mit CO₂-Reduktionszielen stieg 2019 von 48 auf 53, aber nur 8% der Unternehmen haben sich sowohl absolute als auch Intensitätsziele gesetzt. Diese Anstrengungen sind leider noch immer nicht genügend, um die Klimaerwärmung bis zum Ende des Jahrhunderts auf 1,5 Grad im Vergleich zum vorindustriellen Niveau zu begrenzen.

Banken und Versicherungen

- Im Dialog mit den Schweizer Banken wurden diese aufgefordert, ihre Finanzierungs-Aktivitäten auf eine CO₂-arme Wirtschaft auszurichten und sich am Kampf gegen die globale Erwärmung zu beteiligen.
- Auch die Entschädigungen und die Steuerpolitik sind regelmässig Gegenstand des Dialogs mit Unternehmen.
- Ethos stellte fest, dass die Zurich Insurance Group, nach einem Gespräch im Jahre 2018, im Jahr 2019 ein Dokument veröffentlicht hat, das die Steuerrichtlinien des Unternehmens beschreibt. Dieses zehneitige Dokument enthält insbesondere eine Tabelle mit dem Betrag der im Jahr 2018 in den 10 wichtigsten Ländern, in denen der Versicherer tätig war, gezahlten Steuern. Ethos begrüsst diese Publikation, die in diesem Bereich zu den fortschrittlichsten eines kotierten Schweizer Unternehmens gehört.
- Weniger glücklich waren wir mit den Investitionen in die Trans Mountain Pipeline in Kanada. Diese Finanzierung passt schlecht zu den Bekundungen der Zurich einige Wochen zuvor, dass die Anstrengungen in Richtung einer weniger CO₂-intensiven Wirtschaft beschleunigt würden. Nach einem Brief und Diskussion mit dem VR-Präsidenten, hat die Zurich im April beschlossen, den Versicherungsvertrag mit Trans Mountain nicht weiter zu führen (ab 2020) und ihr Reporting zu verstärken.

Die Berichterstattung gemäss GRI

Die Zahl der Unternehmen, die einen Nachhaltigkeitsbericht gemäss der GRI veröffentlichen, hat zwar zwischen 2010 und 2019 zugenommen. Die Ausweitung des EEP-Universums auf die kleineren Gesellschaften im SPI zeigt jedoch ganz klar die Grenzen der Selbstregulierung auf. Insbesondere die kleineren Unternehmen sind der Auffassung, man müsse abwarten, bis die Veröffentlichung von Umwelt- und Sozialdaten eine Pflicht wird.

EEP International

Erfolgreich war auch der Ethos Engagement Pool International. Der Pool war an 27 Engagement-Initiativen beteiligt. 14 betrafen Umweltaspekte, 11 soziale Fragen und 2 Fragen der Corporate Governance. Damit wurden 1183 Unternehmen adressiert. Ethos pflegte mit 28 europäischen Unternehmen einen direkten Dialog. Schwerpunkt war auch hier der Bereich Umwelt und Klimawandel, aber auch Menschen- und Arbeitnehmerrechte und Steuerverantwortung.

Eine der wichtigen Initiativen ist die Climate Action 100+, welche die Unternehmen zu drei Massnahmen motivieren möchte. Erstens, der Schaffung einer Governance, welche die Verantwortlichkeit und Aufsichtspflicht des Verwaltungsrats für Klima-Risiken zum Ausdruck bringt. Zweitens, der Verringerung der THG-Emissionen auf der gesamten Wertschöpfungskette, im Einklang mit dem Pariser Abkommen. Drittens, der Berichterstattung gemäss den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD).

Wir sind überzeugt davon, dass es die Unternehmen stärken wird, wenn sie ihre CO₂-Emissionen reduzieren und ihre Prozesse auf eine kohlenstoffarme Wertschöpfung umstellen.

Dank an Mitarbeitende und Mitstifter

An dieser Stelle ist es mir ein Bedürfnis, den Mitgliedern der Geschäftsleitung und dem ganzen Ethos Team an den beiden Geschäftsstellen in Genf und Zürich meinen Dank auszusprechen für die engagierte Arbeit und die erreichten Erfolge.

Trotz der Pandemie ist es den Analysten von Ethos unter der Leitung von Yola Biedermann erneut gelungen, die Analysen der Generalversammlungen mit der Qualität von Ethos und in der Zeit zu liefern, die Sie für die Ausübung Ihres Stimmrechts benötigten. Trotz starker Einschränkungen ist es zudem gelungen, die Aktienstimmen wie üblich wahrzunehmen, auch wenn die allermeisten Aktionärsversammlungen nur per Video elektronisch stattgefunden haben. Dem Jahresbericht konnten Sie entnehmen, um welche Themen es dabei ging. Die stärkste Opposition weckte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die Frage der Höhe der Vergütungen.

Im Unternehmensdialog waren andere Themen wichtig: es ging um Klimaschutz, Arbeitsbedingungen, gegen die Abholzung von Regenwäldern, um Steuerverantwortung und um Transparenz in der Wertschöpfungskette. Die Klimastrategie von Schweizer Firmen wirkt weit über die Landesgrenzen hinaus. Wir sind glücklich und stolz darauf und danken Ihnen dafür, dass wir in Ihrem Namen und mit Ihren Aktionärsstimmen mit diesen Firmen verhandeln können. Längerfristig sind wir optimistisch, dass die Weltgemeinschaft die gesetzten Ziele erreichen kann, denn die erneuerbaren Energien setzen sich am Markt immer stärker durch, nicht bloss weil sie sauber sind, sondern weil sie billiger werden.

Stellungnahmen und Vernehmlassungen

Weniger erfolgreich war bisher das Lobbying im Parlament hinsichtlich des Gegenvorschlags der Konzernverantwortungsinitiative. Diese Volksinitiative möchte sicherstellen, dass multinationale Unternehmen mit Sitz in der Schweiz die Menschenrechte und Umweltstandards sowohl in der Schweiz als auch im Ausland respektieren. Multinationale Unternehmen sollen für Verstösse, an denen sie oder ihre Tochtergesellschaften beteiligt sind, zur Verantwortung gezogen werden. Das Schicksal der Volksinitiative und des Gegenvorschlags ist noch immer in der Schwebe. Wahrscheinlich werden die Stimmberechtigten in den nächsten 12 Monaten darüber abstimmen.

Ethos nahm an den Hearings des Ständerates teil und äusserte sich zu den geplanten Änderungen des Aktienrechts, zum Beispiel zur Problematik der Heraufsetzung des Schwellenwerts für Traktandierungen, die für viele Aktionäre zur Folge hätte, dass sie sich an Generalversammlungen von grossen Firmen nicht mehr äussern könnten.

Zu den Angelegenheiten der Stiftung

Auf die Berichterstattung zur Rechnung wird unser Geschäftsführer gleich im Detail eingehen. An dieser Stelle möchte ich einfach darauf hinweisen, dass der Umsatz der Ethos Services AG im letzten Jahr weiter deutlich gesteigert werden konnte, auf einen Höchststand von 6.4 Mio. CHF; davon profitiert indirekt auch die Stiftung und wir freuen uns, dass die Arbeit der Ethos Services AG derart erfolgreich verläuft und eine Verstärkung der personellen Kapazitäten ermöglicht, die zwingend nötig ist für die Qualität der zahlreichen Dossiers.

Mein Dank für die gute Zusammenarbeit geht deshalb sowohl an den Stiftungsrat der Ethos Stiftung wie auch an den Verwaltungsrat der Ethos Services AG, und selbstverständlich, damit auch dies nochmals deutlich gesagt sei, geht ein grosser Dank an Vincent Kaufmann und sein ganzes Team.